

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 71 (1976)
Heft: 3-de

Artikel: Die Natur lässt sich nicht unterkriegen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Natur lässt sich nicht unterkriegen

Mit dem Eindämmen von Tessin und später der Verzasca und dem Trockenlegen der Magadinoebene schien das Schicksal der frühern Sumpflandschaft besiegelt. Aber die Natur kennt keinen Stillstand. Tessin und Verzasca brachten laufend neue Mengen von Geschiebe und verlagerten so die Uferlinie immer weiter in den Langensee. Die noch 1850 getrennten Mündungsdeltas von Tessin und Verzasca wuchsen zusammen. Neues Sumpfland entstand am Seeufer. Wohl besassen

diese neuen Feuchtstandorte nur eine kleine Ausdehnung verglichen mit dem frühern Zustand, aber in diesen langsam wachsenden Flächen konnte sich das freie Kräftespiel der Natur noch immer ungestört entfalten.

Dieses Kräftespiel der Natur zu beobachten, stellt ein besonderes Erlebnis dar. So zogen die Bolle, wie die heutigen Sumpfflächen wegen der bei Magadino aufperlenden Blasen von Sumpfgas heissen, immer stärker die Aufmerksamkeit der Naturbeobachter auf sich. Auch Jäger und Fischer kamen auf ihre Rechnung. Als eine der wenigen, noch weitgehend naturnahen Flussmündungen in einen See fand das Gebiet Aufnahme in das Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN), das der SBN, der Schweizer Heimatschutz und der SAC am 4. Mai 1963 angenommen und den Schutz dieser Gebiete zum Postulat erhoben haben.

Der Übergang vom Wasser zum Land schafft vielfältige Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen, sei es in einer stillen Bucht (Seite 4) oder am Ufer des Flusses (Seite 5 unten). Etwas Besonderes stellen die Silberweiden-Wälder dar (Seite 5 oben).



